



März 2017

Batteriesystem für Modulare Elektrobaukasten: Entscheidung für Braunschweig

Braunschweig ist nicht nur das Leitwerk für wichtige Fahrwerkkomponenten, wie Lenkung und Achsen. Zu unseren Kompetenzfeldern gehört zunehmend auch die Entwicklung, Industrialisierung und Montage von Batteriesystemen für die E-Fahrzeuge von Volkswagen.

kürzlich auf der Tagesordnung im sogenannten „Make-or-Buy-Committee“, das bei Volkswagen darüber entscheidet, ob ein Zulieferteil selbst gefertigt oder an einen externen Lieferanten vergeben wird. Braunschweig erhielt dabei den Zuschlag. Was das für den Standort bedeutet, wie es jetzt weitergeht und welche Chan-



Dr. Joost Kessels (KC-Leiter E-Mobilität)
am 16.02.2017 auf der transform2025-Veranstaltung
der Konzern-Komponente

Auf diesem Weg ist unser Standort jetzt ein gutes Stück vorangekommen.

Der erste Teil der Fertigung neuer Batteriesysteme, die in der nächsten Generation der E-Mobile von Volkswagen verwendet werden, stand

cen damit verbunden sind, erfährt ihr auf der Betriebsversammlung. Alle Einzelheiten gibt es am Donnerstag, 9. März 2017. Dazu ist auch der Konzernvorstand für Personal und Arbeitsdirektor Dr. Karlheinz Blessing eingeladen.

Fortsetzung Seite 2

Auf ein Wort



Liebe Kolleginnen
und Kollegen,

der Abschluss des Zukunftspakts liegt gut drei Monate zurück

und schon gibt es einen handfesten Krach über die Umsetzung. Der Markenvorstand hat mit seinen Entscheidungen wichtige Vereinbarungen für das Stammwerk in Wolfsburg unterlaufen. Das zeigt, der Zukunftspakt ist kein Selbstläufer. Er muss nicht nur umgesetzt, sondern im Zweifel auch durchgesetzt werden.

Der Zukunftspakt ist unverzichtbar: Denn nur wenn er mit Leben erfüllt wird, kann uns die Transformation, das heißt der Übergang von bisheriger Produktion in neue zukunftsfähige Projekte, gelingen. Einerseits dürfen wir die Wirtschaftlichkeit der Produkte, mit denen wir heute Beschäftigung sichern, nicht aus dem Auge verlieren. Andererseits stehen in den nächsten Wochen und Monaten die Entscheidungen für etliche neue und Nachfolgeprodukte für Braunschweig an. Mit ihnen wird auch über die Arbeitsplätze von morgen entschieden. Ein echter Spagat. Mit unserer neuen Werkstruktur und den vier Kompetenzzentren haben wir uns gut vorbereitet. Wir sind wie immer bereit, im Rahmen der Transformation alte Produkte auslaufen zu lassen. Gleichzeitig müssen neue Produkte für neue Beschäftigung sorgen. Wir erwarten, dass der Vorstand den Weg positiv begleitet. Er muss zum Beispiel die Qualifizierung von Kolleginnen und Kollegen oder die gezielte Nutzung von Altersteilzeit unterstützen.

Euer Uwe Fritsch

BETRIEBSVERSAMMLUNG

am 09. März 2017

um 12:30 Uhr

Fortsetzung von Seite 1

Die Entscheidung über die MEB-Batteriesysteme ist ein erster Meilenstein in der Umsetzung des Zukunftspaktes und der Vereinbarung für den Standort Braunschweig.

Die Umsetzung hat gerade erst begonnen. Viele Entscheidungen über neue Produkte und Nachfolgeprodukte für Braunschweig stehen in nächster Zeit an.

Daran ändern auch die guten Zahlen nichts, die das Unternehmen dieser Tage vorgelegt hat. Der Konzerngewinn betrug für das Jahr 2016 5,1 Milliarden Euro, nachdem es im vergangenen Jahr einen Rekordverlust gegeben hatte. Noch immer prägen die Kosten für „Dieselgate“ mit inzwischen mehr als 22 Milliarden Euro die Bilanz von Volkswagen. Trotz der



Batteriesystem aus Braunschweig

Der Zukunftspakt ist das eine, die Lage von Volkswagen das andere. Diese ist nach wie vor durchaus schwierig: Dieselgate ist keineswegs ausgestanden. Auch wenn sich Volkswagen mit den US-Behörden auf Schadenersatz und Strafzahlungen verständigt hat. Die vor allem finanziellen Folgen werden Volkswagen noch lange belasten.

schwarzen Zahlen bleibt es dabei: Die Kosten für „Dieselgate“ engen auch weiterhin die Möglichkeiten ein, gleichzeitig in die bisherigen Technologien und Produkte und die wichtigen Zukunftsfelder wie E-Mobilität zu investieren.

Neue Standortstrategie für Braunschweig

Angesichts der großen Fragen in der Automobilindustrie, wie neue Anforderungen an die Mobilität, elektrische Antriebe usw. und der nicht weniger großen Herausforderungen für Volkswagen hat das Unternehmen neue Strategien entwickelt. Der Konzern wird mit der Strategie „together2025“ und die Marke Volkswagen mit „transform2025+“ für die Zukunft ausgerichtet. Daran hat jetzt auch Braunschweig seine Standortstrategie angepasst. Dabei werden die bisherigen Ansätze keineswegs aufgegeben. Vielmehr werden gute Initiativen wie zum Beispiel SPEED und deren Themen in die aktuelle Standortstrategie, die ebenfalls bis zum Jahr 2025 reicht, integriert. Zu den wichtigen vier Handlungsfeldern „Begeisterte Kunden“, Zukunftssichernde Ertragskraft“, „Ein starkes Team, das bewegt“ und „Nachhaltige Mobilität“ haben Werkmanagement und Betriebsrat in einer Klausur passgenaue Ziele für Braunschweig definiert. Mehr auf der Betriebsversammlung am 09.03.17

Betriebsrat fordert faire Leistungsbeurteilung

Der Betriebsrat fordert vom Management eine faire und angemessene Leistungsbeurteilung für die im Tarif beschäftigten Kolleginnen und Kollegen. Hintergrund ist die vom Markenvorstand im Dezember festgelegte sogenannte Neukalibrierung der Leistungsbeurteilung beim Management und im Bereich Tarif+. Das hatte zu Diskussionen und Verunsicherung geführt. Nachdem sich der Verein für Führungskräfte bei Volkswagen, die stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden und der Personalvorstand verständigt haben, wird der Vorstoß des Markenvorstandes korrigiert bzw. zurückgenommen

werden, jedenfalls dann, wenn die Bewertungen pauschalisiert wurden. „Ganz wichtig ist für uns als Betriebsrat, dass das Instrument der Leistungsbeurteilung in einem wertschätzenden Rahmen geführt wird und die Leistungen widerspiegelt, die erbracht wurden. Die Kolleginnen und Kollegen stehen in einer der schwierigsten Herausforderungen des Unternehmens zu Volkswagen. Sie haben eine faire Beurteilung verdient“, sagte der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Mathias Möreke



Mathias Möreke

„Mehr Information - mehr Diskussion“

Interview mit dem Vertrauenskörperleiter Mark Seeger

Wie sieht eure Bilanz nach einem Jahr aus?

Die Bilanz kann sich sehen lassen. Wir wollen mehr Information und Diskussion. Wir erreichen in den Schichtversammlungen etwa 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die dort gezeigten Inhalte werden aufbereitet und in einer Mail am Freitag allen Vertrauensleuten zur Verfügung gestellt. Unter dem Strich wissen unsere Kolleginnen und Kollegen mehr über die aktuelle Situation bei Volkswagen. Auch unser Büro-Team haben wir mit einem ständig erreichbaren Bildungsbeauftragten verbessert.

Womit seid ihr noch nicht zufrieden, wo gibt es Verbesserungsbedarf?

Die IG Metall-Arbeit im Betrieb zu organisieren, das heißt „dicke Bretter bohren“. Apropos Bretter: bislang ist es uns nur sehr bedingt gelungen, die Sichtbarkeit der IG Metall im Betrieb zu erhöhen. Die Infowände des Betriebsrates könnten besser gepflegt sein. Wir haben zwar mittlerweile eine eigene IG Metall-Intranetpräsenz bei group connect, aber in den Pausenräumen und an den Brettern finden wir noch zu wenig statt. Da ist noch Luft nach oben.

Volkswagen steckt nach wie vor in der Krise. Welche Rolle spielen die Vertrauensleute bei der Krisenbewältigung?

Wir sind zwar nicht die Kapitäne, aber wir halten den Kurs. Aufgabe der Vertrauensleute ist es, unseren Kolleginnen und Kollegen Orientierung zu geben, ihre Fragen aufzunehmen und der Belegschaft eine Stimme zu geben. Mit unseren Informationen schaffen wir eine solide Basis für die Diskussionen in allen Bereichen. Die Vertrauensleute sind



VK-Leiter Mark Seeger

nicht nur auf die Berichte in der Zeitung angewiesen, sondern erhalten Informationen aus erster Hand. Sie spiegeln wiederum das Meinungsbild zurück in die Entscheidungsebenen.

Was nehmt ihr euch für das kommende Jahr vor?

Wir wollen noch stärker in die Diskussion mit den Kolleginnen und Kollegen kommen. Wir werden die Schichtversammlungen attraktiver und spannender machen. Neben der großen Politik wollen wir aber auch den alltäglichen Ärger abstellen, z. B. klären, warum Vertrauensleute ihrer VL-Arbeit nicht nachgehen können und welche Unterstützung sie benötigen. Und das Wichtigste, wir wollen die weißen Flecken im Betrieb aufspüren, flächendeckend Vertrauensleute wählen und dafür sorgen, dass sich noch mehr Kolleginnen und Kollegen in der IG Metall organisieren. Für uns gilt: Nur IG Metall-Mitglieder haben Anspruch auf unsere guten tariflichen Leistungen. Alles andere ist Trittbrettfahrerei.

Vertrauensleute-Tagesschulungen zum Zukunftspakt starten

Der Zukunftspakt wird zum großen Teil die Arbeit der Interessenvertretung am Standort bestimmen. Deshalb sollen jetzt Vertrauensleute in Tagesschulungen mehr über Inhalte, Vereinbarungen und deren Auswirkungen erfahren. Hier sind die Termine:

Donnerstag, 16.03.17	KC Fahrwerk / KC Technik (Q502171013)
Mittwoch, 29.03.17	KC E-Mobilität* / KC Achsmontage & Lenkungen (Q502171014)
Donnerstag, 30.03.17	KC Fahrwerk / KC Technik (Q502171015)
Mittwoch, 05.04.17	KC Fahrwerk / KC Achsmontage & Lenkungen (Q502171016)
Mittwoch, 12.04.17	KC Fahrwerk / KC E-Mobilität* (Q502171017)
Donnerstag, 13.04.17	KC E-Mobilität* / KC Technik (Q502171018)
Dienstag, 02.05.17	KC Fahrwerk / KC Achsmontage & Lenkungen (Q502171019)
Mittwoch, 03.05.17	KC Fahrwerk / KC Achsmontage & Lenkungen (Q502171020)

*inkl. Kunststofftechnik/ Qualitätssicherung



Die Anmeldungen erfolgen über Anmeldeformular (erhältlich in der VKL oder beim Betriebsrat). Das ausgefüllte Formular kann beim Betriebsrat bzw. der Vertrauenskörperleitung abgegeben werden. Eine Kopie der Anmeldung ist beim Vorgesetzten abzugeben.

Alle in einem Boot

Bericht vom Wochenendseminar des ehemaligen BR-Bereiches ProduktEntstehungsProzess

Auf dem diesjährigen Bereichs-Wochenendseminar des Bereiches PEP fand wieder ein reger Austausch zwischen Vertrauensleuten, Vertrauenskörperleitung und dem Betriebsrat statt. Auch dieses Mal hatten die Vertrauensleute die Möglichkeit, im Rahmen einer Vertrauensleuteversammlung die Themen einzubringen, über die sie auf dem Bereichs-Wochenendseminar sprechen möchten.

Somit hatten wir wieder ein teilnehmer-orientiertes Programm und sind am Freitag erst einmal mit dem Abgleich der Seminarerwartungen der TeilnehmerInnen gestartet.

Anja Eickemeier und Peter Kowollik

Am nächsten Tag beschäftigten wir uns mit den aktuellen Herausforderungen von Volkswagen vor dem Hintergrund der Dieselkrise. Daniel Sesay begann mit einer Betrachtung des Volkswagen Konzerns am Beispiel der Konzernstrategie „together 2025“, bevor wir dann die Helikopterperspektive verließen und die Konzernstrategie aus Marken-, Komponenten- und Standortsicht betrachteten. Wir diskutierten im Anschluss die Herausforderungen eines Zukunftspaktes und die damit

verbundenen möglichen Anspannungen für den Standort Braunschweig. In diesem Zusammenhang stellten Norbert Stoltze und Torsten Günther die Regelungen und Instrumente vor, die der Betriebsrat mit dem Unternehmen schon verhandelt hat und die noch verhandelt werden. Hierbei ging es darum, sich einen Überblick zu verschaffen, wie wir als IG Metall

auf die Herausforderungen reagieren wollen.

Alexander Biebel stellte hierzu den chronologische Ablauf der Ereignisse zur Werkstrukturoptimierung vor sowie die Beweggründe und Diskussionen zur Notwendigkeit, die im Rahmen der Syntegration Anfang 2016 erkannt und geführt wurden. Nachmittags wurde dann in kleineren Arbeitsgruppen über die vorgestellten Themen diskutiert und Fragen gestellt.

Am Sonntag starteten wir den zukünftig anstehenden Aufgaben und Themen in den nächsten 3 Jahren, die verdeutlichen sollten, dass wir hier noch ein großes Stück Arbeit vor uns haben. In der Seminar-Nachbetrachtung haben wir festgestellt, dass wir zwei offene Themen mit in den Betrieb nehmen mussten, um sie an einer der folgenden Bereichsinformationen ab-

zuarbeiten. Beim Abschlussfeedback waren sich dann aber alle TeilnehmerInnen einig, dass es wieder eine gelungenen Veranstaltung war.



von der Vertrauenskörperleitung haben das aktuelle Thema der IG Metall angesprochen: die neue Arbeitszeitkampagne. Hier ging es vor allem um die Entstehung und die Gründe, die eine solche Kampagne notwendig machen. Die TeilnehmerInnen diskutierten ausführlich über heutige Arbeitsbedingungen und das Für und Wider von Flexibilität, auch vor dem Hintergrund der neuen Betriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten“.

Am späten Nachmittag ging es zur von Jakob Triantafillidis organisierten, gemeinsamen Freizeitgestaltung nach Staßfurt, wo wir mit Kanus auf der Bode paddelten. Hier wurde uns nicht nur klar, dass wir alle in einem Boot sitzen, sondern auch, dass wir gemeinsam Spaß haben können, wenn wir in die gleiche Richtung rudern!



Neuer Fachreferent beim Betriebsrat

Das Team der Fachreferenten beim Betriebsrat ist wieder komplett. Seit dem 1. Februar betreut Jan Cramer (39) unter anderen die Themen Planungsausschuss und Produktentscheidungen im Rahmen des „Make-or-Buy-Committee“, das über Eigenfertigung oder Fremdvergabe entscheidet. Aktuell begleitet er auch die Umsetzung des Zukunftspakts. Der gelernte Kfz-Mechaniker und studierte Diplom-Kaufmann ist seit 2008 bei Volkswagen. In seiner Zeit als Beschaffer hat er vier Jahre in Peking gearbeitet. Seine Freizeit verbringt der gebürtige Berliner gern mit Sport und Segeln.

WORK | LIFE | PROGRESS

Veranstaltungsreihe für Interessierte aus Engineering- und IT-Bereichen

**Wir wollen gemeinsam diskutieren und einen Blick nach vorn werfen:
Globalisierung - Digitalisierung - (neue) Mobilität
Wie verändern große Trends unser Leben und Arbeiten in Zukunft?**

28. März | 16. Mai | 5. September 2017 jeweils 17:30 bis 20:00 Uhr

Anmeldung in der IG Metall-Geschäftsstelle bei Angelica Schieder unter 0531 / 480 88 73 oder angelica.schieder@igmetall.de

Zu Gast am 28. März 2017 ist

**Prof. Dr. Jürgen Lehold,
Leiter der AutoUni in Wolfsburg,
zum Thema „Zukunft der Arbeit neu denken“**



VKL an der Basis

Die Vertrauenskörperleitung der IG Metall bei Volkswagen in Braunschweig war wieder einmal vor Ort. Diesmal im neuen KC Achsmontage und Lenkung. Ort des Besuchs waren die Hallen 30/31. Die VKLer nutzen den Rundgang durch die Fertigung zu Gesprächen mit Kolleginnen und Kollegen. Dabei kam die gesamte Bandbreite der aktuellen Themen von der Debatte über die Rente bis hin zur Änderung von Schichtplänen. Auch der Stand um die Bewältigung des Dieselskandals bei Volkswagen und den Zukunftspakt durften selbstverständlich nicht fehlen.

Für die VKL sind diese Besuche wichtig. So haben sie immer ein gutes Bild von den Themen, die den Kolleginnen und Kollegen vor Ort unter den Nägeln brennen.



Nejat Üsküplü (li.) und Jörg Ecke (re.) von der VKL mit Vertrauensmann Matthias Kube

GROUP
CONNECT

Die Seiten der Vertrauenskörperleitung auf Group Connect sind unter

<https://soco.volkswagen.com/sbc/community/vertrauenskoerperleitung-braunschweig>

zu finden.



„Gewerkschaftlich Aktive“

Kolleginnen und Kollegen aus der Qualifizierungsreihe für gewerkschaftlichen Nachwuchs haben jetzt die Ergebnisse ihrer Projekte in der IG Metall-Fraktion vorgestellt.

Im Projekt „Beschäftigte im Engineering“ geht es beispielsweise darum, durch besser auf die Zielgruppe angepasste Ansprachekonzepte die Betreuung in diesem Bereich zu verbessern.



Ugur Barlas



Anja Eickemeier

Ein anderes Projekt macht konkrete Vorschläge, für einen interessanten Auftritt der IG Metall bei Volkswagen im Intranet und auf dem unternehmensinternen Netzwerk „Group Connect“.

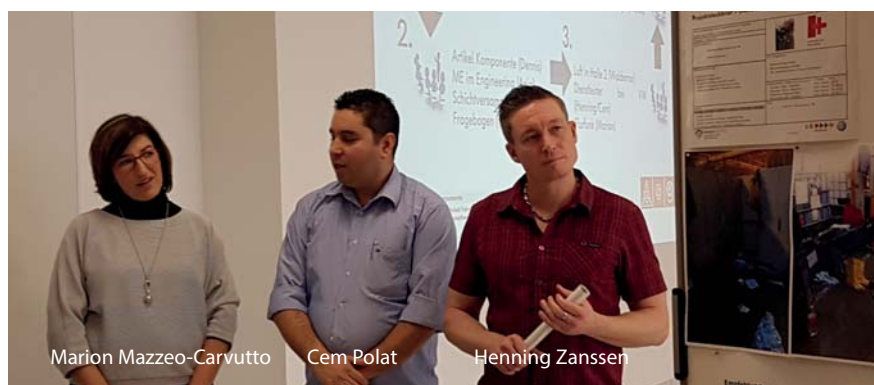


Thorsten Sell



Christoph Tonagel

Insgesamt wurden zwölf Projekte präsentiert und diskutiert. Die Projektarbeit, bei der vor allem das vernetzte und systematische Arbeiten im Mittelpunkt steht, ist Teil eines Ausbildungsprogramms. In Kooperation mit der IG Metall-Bildungsstätte Berlin werden Teilnehmerinnen und Teilnehmer seit März des vergangenen Jahres mit Qualifizierungsmodulen und Praxistagen an praktische IG Metall-Arbeit vor Ort herangeführt.



Marion Mazzeo-Carvutto

Cem Polat

Henning Zanssen

stellen Projekte vor



Jens Schubert

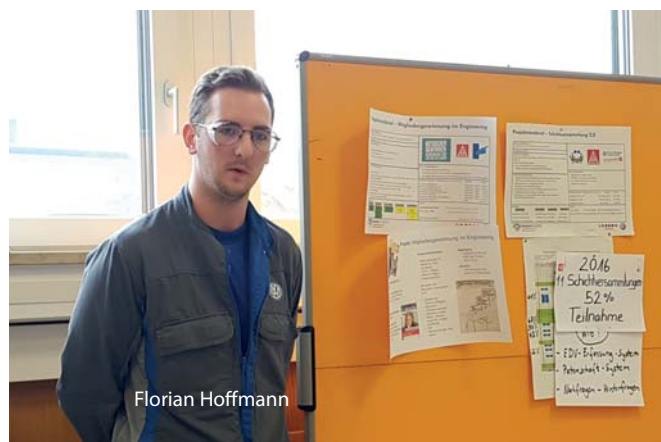
Mathias Möreke der als stellvertretender Betriebsratsvorsitzender die Reihe begleitet, sagte: „Unser Ziel ist es, die Arbeit der Interessenvertretung auf dem hohen Niveau zu halten und weiter zu entwickeln.“



Oliver Holzauer Nejat Üsküplü Michel Winckler

Der Betriebsratsvorsitzende Uwe Fritsch dankte den „gewerkschaftlich Aktiven“: „Die Teilnahme bedeutet für jeden Einzelnen ein hohes Maß an Flexibilität und Einsatzbereitschaft in der Freizeit. Das verdient gerade heute hohe Anerkennung“

So soll qualifizierter Nachwuchs für verschiedenste Funktionen in der Interessenvertretung entwickelt werden. In den nächsten Jahren werden zum Beispiel allein über 50 Prozent der Kolleginnen und Kollegen altersbedingt aus dem Betriebsrat ausscheiden. Mit dem Programm soll auch dem mit der demographischen Entwicklung verbundenen Verlust von Wissen und Erfahrung entgegen gesteuert werden.



Florian Hoffmann

Auch Vertrauenskörperleiter **Mark Seeger** lobt die Qualifizierung. „Das Programm ist eine gute Möglichkeit, in den kommenden Jahren politische Kontinuität und gewerkschaftliche Stärke zu erhalten“, sagte Seeger.



Haruh Döner

Kai-Uwe Brand

„Für keine Tätigkeit fällt der qualifizierte Nachwuchs vom Himmel. Das gilt selbstverständlich auch für Betriebsräte. Deshalb ist eine fundierte Qualifizierung als Basis einer erfolgreichen Interessenvertretungsarbeit für unsere Kolleginnen und Kollegen besonders wichtig. Unsere Schulungen beinhalten nicht nur Kenntnisse über rechtliche Vorschriften, sondern insbesondere auch Wissen über ökonomische Zusammenhänge, Strategieentwicklung und die Wechselwirkungen von Kommunikation und Information einschätzen und anwenden zu können. Wir schulen unsere „gewerkschaftlich Aktiven“ in der Ausübung von konsequenter, qualifizierter Mitbestimmung, Gestaltung und Demokratie im Betrieb“, so Eva Stassek von der IG Metall-Geschäftsstelle Braunschweig

Kinderferienprogramm 2017 der AutoVision GmbH

Freie Plätze für Sommer und Herbst!

Mit Beginn des Jahres 2017 können auch Kolleginnen und Kollegen der AutoVision GmbH ihre Kinder für das Ferienprogramm bei Volkswagen in Braunschweig anmelden. Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren werden 4 bzw. 5 Tage lang durch professionelle Erzieher/-innen betreut und erleben ein buntes Programm an Aktionen, wie beispielweise eine Werkführung, Bastelstunde oder ein Besuch bei der Werkfeuerwehr. Pro Kind wird eine Teilnahmegebühr von 80 Euro erhoben. „Als Betriebsrat setzen wir uns aktiv für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein. Hierzu gehört auch die Kinderferienbetreuung als Teilaspekt, da sie eine vorübergehende Entlastung der Eltern während der Schulferien darstellt,“ so Heinrich Betz, Sprecher des Ausschusses AutoVision.

Anmeldeformulare können über das Personalwesen der AutoVision bezogen und dort bis zum 31. März 2017 eingereicht werden. Als Ansprechpartner für Rückfragen stehen Denny Bosse (LZ und Hauptwerk), Nina Gross (Halle 30/31) und Volker Wagner (Isenbüttel) aus dem Personalwesen der AutoVision Braunschweig zur Verfügung.



Termine Kinderferienbetreuung 2017:

Sommerferien: 26.06. – 30.06.2017

Herbstferien: 09.10. – 13.10.2017

Neue Zuständigkeiten des Betriebsrates in den Stammprojekten der AutoVision

Der Betriebsrat hat sich mit Beginn dieses Jahres der neuen KC-Struktur des Werkes Braunschweig angepasst. Daraus haben sich Veränderungen in Ausschüssen, Bereichen und Zuständigkeiten ergeben. Auch die Zuständigkeiten für die Stammprojekte der AutoVision haben sich wie folgt verändert:



Stefan Hölzer* Tel. 885715	Klaus Samischka* Tel. 86122	Jörg Sülflow* Tel. 885721	Norbert Staubmann Tel. 885729	Detlev Draheim Tel. 885716	Katja Voges* Tel. 885736
Operative Logistik Werk 2	Operative Logistik Werk 1	Steuernde Logistik + Achsmontagen Isenbüttel	Logistik Werk 3	Logistikzentrum Harvesse	Projekte Gastronomie

* Mitglied in den BR-Ausschüssen AutoVision und Logistik

150. Sitzung des Arbeitsschutzausschusses

Ein rundes Jubiläum konnte im Februar der Arbeitsschutzausschuss am Standort begehen: Seine 150. Sitzung. Der Arbeitsschutzausschuss tagte erstmals vor fast auf den Tag genau 42 Jahren. Den Anstoß dazu gab das damals neue Arbeitssicherheitsgesetz. Arbeitsschutz ist Chefsache: Die Leitung hat der Werkleiter als Vertreter des Unternehmens. Er lädt mindestens viermal im Jahr zu einer Sitzung. Dem Gremium gehören neben der Personalleiterin, der Werkärztin, den KC-Leitern auch vier Betriebsräte und drei Sicherheitsbeauftragte an.

Seit der Anfangszeit des Arbeitsschutzausschusses haben sich die gesundheitlichen Belastungen und Gefahren verändert: Standen in den 70er Jahren Lärm und hohe körperliche Be-

lastungen im Vordergrund, geht es heute beispielsweise mehr um die Verringerung von Gefahrstoffen in der Produktion. Geringer geworden sind die Aufgaben auf keinen Fall. Vieles hat der Ausschuss auf den Weg gebracht. Vorbildlich ist zum Beispiel die Vereinbarung über Maßnahmen bei hohen Temperaturen. Dazu gehören etwa ein Freigetränk bei Außentemperaturen ab 26 Grad und eine zusätzliche fünfminütige Pause pro Stunde bei Raumtemperaturen ab 35 Grad.



Der Arbeitsschutzausschuss trägt mit dazu bei, dass sich die Unfallzahlen im Betrieb stetig verringern. Und der Erfolg kann sich sehen lassen: Waren es 1974 410 Unfälle betrug die Zahl im Jahr 2016 gerade einmal 21.

Internationaler Frauentag am 08. März:

„Ich brauche nicht mehr Chancen als meine Kollegen – aber die Gleichen“

Eine schlichter Satz, aber eine klare Botschaft. Noch immer ist die Gleichstellung von Frauen und Männern nicht erreicht. Zwar sind wir einige Schritte weitergekommen, am Ziel sind wir nicht. Welche Chance wollen wir Frauen? Wir wollen die gleichberechtigte Teilhabe in der Entgeltentwicklung, in der Besetzung von Führungsebene von der Meisterin bis zur Managerin. Dafür brauchen wir eine Kultur, die dieses zulässt und fördert.

„Wir müssen Familie und Beruf nicht vereinen – sondern aufhören, sie voneinander zu trennen“

Wir wollen Vereinbarkeit nicht einklagen müssen, sondern wollen die Akzeptanz im Unternehmen für Familienaufgaben, Qualifizierung, Gesundheit oder andere private Interessen.

Wir brauchen Führungskräfte, die familiengerecht führen. Wir brauchen kreative und praxisnahe Arbeitszeitmodelle, um im Dreischichtbetrieb Vereinbarkeit möglich zu machen.



Die neue JAV

Wir sind die neu gewählte Jugend- und Auszubildendenvertretung der Amtsperiode 2016 bis 2018. Gewählt wurden wir im Dezember 2016 und sind zuständig für die Auszubildenden, Studenten im Praxisverbund und Praktikanten.

Zu Beginn unserer Amtsperiode waren wir in Sprockhövel auf einer Klausurtagung. Dort haben wir uns neu geordnet und für unsere Handlungsfelder - zum Beispiel für „Sicherheit und Gesundheit“ oder „Arbeit sichern und schaffen“ - Projekte be- und erarbeitet. Unser Ziel ist es, die Projekte bis zum Ende unserer Amtsperiode abzuschließen.

Des Weiteren haben wir unsere Zuständigkeiten im Bereich der Interessenvertretung besprochen. Wir betreuen immer zu zweit die Azubis, Studenten und Praktikanten in ihren Arbeitsfeldern.

In der nächsten Ausgabe der Komponente werden wir Euch einige unserer Handlungsfelder und Projekte vorstellen.

Saskia Altener



Die Kandidatinnen und Kandidaten zur Aufsichtsratswahl 2017 für die Arbeitnehmerseite v. l. n. r.: Birgit Dietze und Jörg Hofmann (IG Metall), Athanasios Stimoniaris (MAN), Bertina Murkovic (Volkswagen), Bernd Osterloh (Volkswagen), Peter Mosch (Audi), Uwe Hück (Porsche), Johan Järvklo (Scania), Dr. Hans-Peter Fischer (Leitender Angestellter), Ulrike Jakob (Volkswagen)

Wahl der Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat

Am 6. April 2017 wählen die mehr als 400 Delegierten aus dem Volkswagen Konzern die Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter für den Aufsichtsrat von Volkswagen. Auf der Kandidatenliste (siehe Bild), die von Bernd Osterloh angeführt wird, sind neben Volkswagen mit Audi, MAN und Porsche alle deutschen Marken des Konzerns vertreten. Für die drei Gewerkschaftsmandate kandidieren der Erste Vorsitzende der IG Metall, Jörg Hofmann, Birgit Dietze, vom Vorstand der IG Metall und Johan Järvklo, von der IF Metall bei Scania. Er sorgt auch dafür, dass die Kollegen außerhalb Deutschlands im Aufsichtsrat repräsentiert werden.

Der Aufsichtsrat bei Volkswagen muss nach dem Mitbestimmungsgesetz für große Unternehmen paritätisch besetzt werden: Das heißt Arbeitnehmer und Kapital bzw. Eigentümer sind gleichgewichtig vertreten (siehe Schaubild). Zwei Mandate entfallen auf das Land Niedersachsen, das rund 20 Prozent der Stammaktien des Unternehmens hält. Hinzu kommen die besonderen Regelungen des VW-Gesetzes: Standorte können nur mit einer Mehrheit von zwei Dritteln im

Aufsichtsrat errichtet oder verlagert werden. Die Mitbestimmung im Aufsichtsrat hat sich in der Vergangenheit immer wieder als für die Belange der Beschäftigten bei Volkswagen bewährt. So bei der Auseinandersetzung um den Erhalt der Komponente bei Volkswagen im Jahre 2005 oder der Abwehr der beabsichtigten Übernahme von Volkswagen durch Porsche. Auch in der aktuellen Situation von Volkswagen rund um die Dieselskandal spielen die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat eine

wichtige Rolle: Sie sind es, die immer wieder die rückhaltlose Aufklärung einfordern und vorantreiben. Auch wenn die Mitbestimmung im Aufsichtsrat im Alltag nicht immer sichtbar ist, ist sie nicht weniger wichtig. Der Aufsichtsrat berät und entscheidet beispielsweise über Investitionen, die Strategie des Unternehmens und neue Produkte; allesamt Angelegenheiten mit weitreichenden Auswirkungen auf Beschäftigung und Arbeitsplätze.



Worker Wheels 2016 – Touren, Treffen und einmal nach Frankreich

Auf ein kontrastreiches Programm in 2016 blicken die Worker Wheels Braunschweig, die Motorradgruppe der IG Metall Braunschweig, zurück. Neben traditionellen Veranstaltungen stand erstmals auch ein Auslandsaufenthalt im Terminkalender.

Die Touren führten die Bikerinnen und Biker im April nach Berlin. Hier wurde das Stasi-Museum in Lichtenhagen be-



Stasi-Museum Berlin: Besichtigung des Büro's von Erich Mielke

sichtigt, aber auch das Motorradfahren kam nicht zu kurz. Eine Tour führte uns rund um die Hauptstadt bis an die Oder. Im September ging es für die Worker Wheels das erste Mal ins Ausland. Von unserer Unterkunft in der Nähe von Sisteron (Provence) unternahmen wir mehrere Touren in die französischen Alpen.

Guter Brauch ist es mittlerweile, dass die Braunschweiger Gruppe in großer Anzahl an den Worker Wheels-Treffen teilnehmen. Das „Nordlichtertreffen“, dem Treffen für Niedersachsen, Bremen und NRW, fand im Mai in der IGM-Bildungsstätte Beverungen statt. Über 60 motorradbegeisterte GewerkschafterInnen kamen hier zusammen, um im Weserbergland auf Tour zu gehen. Ebenfalls fester Be-



Treffen in Beverungen: Abfahrt zur Tour durch das Weserbergland

standteil des Tourenplans ist das Worker Wheels-Treffen in Lohr. Ausgehend von der dortigen Bildungsstätte gingen erneut mehrere Braunschweiger auf Tour rund um den Main und in den Spessart.

Abgerundet wurde die Motorradsaison 2016 durch regelmäßige Stammtischtreffen und spontan verabredete Touren, wie zum Beispiel zum „PS-Speicher“ in Einbeck oder in das Extertal.

Für 2017 stehen die Planungen bereits. Hier die Highlights für dieses Jahr:

- Das „Nordlichtertreffen“, das Treffen der norddeutschen Worker Wheels, findet vom 12. bis 14. Mai 2017 in Sankt Andreasberg statt.
- Vom 23. bis 28. April findet ein Seminar bei Ducati in Bologna/Italien statt.
- Vom 25. bis 27. August 2017 gibt es eine Tour an den Rennsteig/Thüringen
- Vom 1. bis 3. September 2017 findet im Ammerwald (Garmisch-Partenkirchen) ein weiteres Worker Wheels-Treffen statt.



Spaß im Spessart: Im Zweifel ist immer der Guide schuld...

Über unsere Planungen halten wir euch in der „Komponente“ auf dem Laufenden.

Weitergehende Informationen gibt es im Werk bei:

Norbert Staubmann (Tel.: 885729)

Norbert Stoltze (Tel.: 885706)

im Internet unter

www.worker-wheels.igm-bs.de

Oder persönlich bei einem unserer Stammtische in der „Boxengasse“ in der Daimlerstraße, BS-Rühme. Die Termine entnehmt bitte der oben genannten Homepage.

Norbert Stoltze



Oldtimer für Betriebsversammlung gesucht

Vielen unserer Kolleginnen und Kollegen liegen nicht nur die Volkswagen-Modelle von heute am Herzen. Der eine oder andere hütet in seiner Garage zuhause wahre „Schätzchen“. Ein schöner VW-Oldtimer konnte auf der letzten Betriebsversammlung im Jahr 2016 bewundert werden. Das soll keine einmalige Sache bleiben. In diesem Jahr soll die Fahrzeugpräsentation auf der Betriebsversammlung von Kolleginnen und Kollegen am Standort geöffnet werden.



Wer seinen Volkswagen-Oldtimer im Rahmen einer Betriebsversammlung präsentieren möchte, bitte unter betriebsrat.braunschweig@volkswagen.de melden.

1. Mai 2017 in Braunschweig

(Vorläufiges) Programm:

11:00 Uhr Kundgebung, Burgplatz

Grußwort:

Ulrich Markurth,

Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig

Mairedede:

Prof. Dr. Klaus Dörre,

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Berichte aus Braunschweiger Betrieben

**anschließend Demonstration zum Bürgerpark
mit der Samba Band attac Braunschweig**

**ca. 12:30 Uhr, Internationales Fest, kulinarische Spezialitäten
aus vielen Ländern, Informationsstände und großes Kinderfest
mit Zirkus Dobbolino, Ponyreiten und Bastelecke**

Bühne am See: NOVOTTNY

Bühne am Turm: Axel Uhde und Géza Gál

IMPRESSUM V.i.S.d.P.: Eva Stassek 1. Bevollmächtigte IG Metall-Geschäftsstelle Braunschweig + Redaktion: Heinrich Betz, Jörg Köther + Koordination/Gestaltung: Iris Wagenknecht + Mitgewirkt haben: Martina Witkowski, Christiane Klose, Jan Cramer, Saskia Altneder, Daniel Sesay, Norbert Stoltze, Fehmi Ham, Lothar Kothe, Mark Seeger, Jörg Ecker, Mathias Möreke + Kontakt: vkl-vwbs@igm-bs.de oder betriebsrat.braunschweig@volkswagen.de + Redaktionsschluss: 24.02.2017

Wenn du wüsstest...!

... dass du nach Ablauf der Entgeltfortzahlung einen Zuschuss von Volkswagen bekommst ...

Nach dem Manteltarifvertrag § 14 Zuschuss zu Leistungen von Sozialversicherungsträgern wird nach Ablauf der Zeit des Anspruchs auf Entgeltfortzahlung (z. B. bei Krankheit nach Ablauf von 6 Wochen) unternehmensseitig zu den Leistungen der Sozialversicherungsträger ein Zuschuss in Höhe der Differenz zum Nettoarbeitsentgelt gewährt.

Die Dauer der Zuschusszahlung richtet sich nach der Werksangehörigkeit und beträgt max. 52 Wochen unter Anrechnung der 6-wöchigen Entgeltfortzahlung. Die Zahlung erfolgt im Rahmen der Entgeltzahlung.

